



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 26.04.2022 – Auszug aus Drucksache 18/22487 –

Frage Nummer 63

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Christina
Haubrich**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Zahlen liegen ihr zur aktuellen Auslastung der Laborkapazitäten für PCR-Tests vor; wie wird die Kontaktnachverfolgung für positiv Getestete aktuell sichergestellt und welche Pläne gibt es zur Teststrategie nach dem 30. Juni 2022, um auch weiterhin Infektionsketten frühestmöglich zu unterbrechen?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Der Auslastungsgrad der Akkreditierten Labore in Bayern beträgt rd. 35 Prozent (gesamte PCR Testkapazität pro Woche in Bayern, liegt bei 482 574 PCR-Testungen).

Stand 25. April 2022 sind in Bayern 4 649 Personen in der Kontaktnachverfolgung tätig. Der RKI Schlüssel für die CTT-Kräfte (Contact Tracing Teams) wird in Bayern damit weiterhin deutlich übertroffen.

Die Staatsregierung prüft fortlaufend, welche Maßnahmen zur Bewältigung und Eindämmung der Coronapandemie nötig sind und analysiert hierzu im Austausch mit Experten intensiv den weiteren Verlauf der Pandemie. Allerdings wird eine verbindliche Planung durch die Befristung der Rechtsgrundlagen im Infektionsschutzgesetz (IfSG) bis zum 23. September 2022 für die Anordnung von Schutzmaßnahmen, insbesondere Testungen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen sowie Schulen und Kitas erschwert. Zudem läuft die Testverordnung des Bundes (TestV), die eine Abrechnung der Testungen ermöglicht, zum 30. Juni 2022 aus. Der Freistaat Bayern hat die Bundesregierung bereits mehrfach aufgefordert, rechtzeitig die rechtlichen Grundlagen für eine erfolgreiche Pandemiebekämpfung ab Herbst 2022 zu schaffen sowie eigene Maßnahmen zu ergreifen, und wird dies auch künftig tun.